

heitliche Meinung zu erarbeiten. Das hat sich günstig auf die Diskussion in den Brigaden ausgewirkt. Die Genossen waren dadurch in der Lage, besser politisch zu argumentieren und die Genossenschaftsbauern davon zu überzeugen, daß sie durch ihre Arbeit in den Ställen oder auf dem Feld große Politik machen, daß mit jeder Dezitonne mehr Fleisch, Milch usw. die Waagschale sich zugunsten des Friedens neigt. Die Genossenschaftsbauern begriffen sehr wohl den Zusammenhang von Politik und Ökonomie, machten von sich aus Vorschläge und übernahmen auch konkrete Verpflichtungen für das Planjahr 1961. So verpflichteten sich zum Beispiel die Ge-

nossenschaftsbauern, um die Scharte in der Schweinefleischproduktion recht schnell auszuweiten, in ihrer individuellen Hauswirtschaft je eine Sau decken zu lassen und den ganzen Wurf der LPG zur Verfügung zu stellen.

Die Parteileitung zog aus der Diskussion mit den Genossenschaftsbauern und den dabei erzielten Ergebnissen die Schlußfolgerung, in Zukunft noch mehr und noch enger mit den Menschen, die die Pläne in der Produktion umsetzen, zusammenzuarbeiten. Das Ergebnis der breiten Diskussion widerspiegelt sich in dem nach der ökonomischen Konferenz der LPG „Völkerfreundschaft“ aufgestellten Plan.

Produkt kg/ha	Zielstellung der LPG für 1960	Siebenjahrplan-gesetz 1961	Vorschlag der LPG für 1961	Siebenjahrplan-gesetz 1963	
Rind ; • 2 * ? »	ft * * i	43,2	45,0	60,2	60,0
Schwein g • * * *	• ♦ * #	130,1	140,0	157,0	160,0
Geflügel * » i »	t # t !	10,0	6,0	12,8	6,0
Fleisch insgesamt »	* § t «	183,3	191,0	230,0	226,0
Milch ; „ ; „ g	\$ i ¢ i	840,0	900,0	1290,0	1200,0
Eier (Stück je ha).	i * * ¢	861	870	887	880

Ergänzt wurde dieser Plan noch durch Vorschläge zur Erweiterung der Viehbestände und der damit zusammenhängenden Sicherung der Futtergrundlage durch Anbau von Futterfrüchten und die Steigerung der Erträge je Hektar. So sollen zum Beispiel 1961 30 dt Getreide, 240 dt Kartoffeln, 340 dt Zuckerrüben, 580 dt Mais und 55 dt Feldfutterpflanzen vom Hektar geerntet und 34 Prozent der Ackerfläche mit Zwischenfrüchten bestellt werden.

Über die 240 dt Kartoffeln gab es bereits in der Parteileitung eine heftige Diskussion. Einige Genossen sagten, daß zwar 240 dt wachsen werden, aber die Technik noch unzureichend sei und zuviel im Acker bleibe. Sie plädierten dafür, in den Plan niedrigere Zahlen einzusetzen. Erst in der Auseinandersetzung wurde Klarheit geschaffen, daß es richtig und durchaus zu schaffen ist, vom Hektar auch 240 dt zu ernten, wenn beizeiten die Vorbereitungen für die Nachlese geschaffen werden, um die Kartoffeln restlos zu bergen.

Die Diskussionen über den Plan 1961 in der LPG „Völkerfreundschaft“ sind noch nicht abgeschlossen. Mit Hilfe der gesamten Parteioorganisation soll erreicht werden, daß sich jeder Viehpfleger hohe Ziele stellt und sich Gedanken macht, wie er sie durch Ausschöpfung der inneren Reserven erreicht. Solche Reserven können zum Beispiel mühelos durch die Einführung der Portions- und Umtriebsweide, durch Zufütterung während des Weideganges usw. erschlossen werden. Weiter soll bereits in diesem Jahr jeder Viehpfleger seine Aufgaben zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1961 erhalten, aufgeschlüsselt nach Monaten, damit er selbständig und rechtzeitig für die termingerechte Planerfüllung auf seinem Arbeitsgebiet Sorge tragen kann.

### LPG Typ I planen mit

An der Diskussion über den Plan 1961 beteiligten sich aber nicht nur die Mitglieder der LPG „Völkerfreundschaft“ in Poseritz, sondern auch die Mitglieder der fünf LPG Typ I in den zu Poseritz